Athelas

Von yezz

Epilog:

„Du bist so schön, Yu“, murmelte er. „Habe ich dir das jemals gesagt?“

„Die ganze, verdammte Zeit“, grummelte Kanda, doch das Rot an seinen Ohren verriet ihn. „Lass los... Ich kann nicht atmen.“

Lavi gluckste, doch löste den Griff um den anderen, drückte sein Gesicht in den Nacken von Kanda. Es war ein Jahr vergangen, seit sie zusammengekommen waren, die unangenehme Ausgehphase bereits längst hinter ihnen. Er verbrachte die meisten Nächte in Kandas Wohnung. Natürlich nur, weil sie viel Näher an der Arbeit war, als seine. Da Kanda nichts dergleichen besaß, hatte er langsam den Hauptteil seiner Bücher und DVDs mitgebracht. Lavi atmete gegen die Haut von Kandas Schulter, nahm sich Zeit, sich den Weg zum Nacken zu küssen, wo eine Lotosblüte tätowiert war, leckte und presste seinen Mund gegen die Wirbelsäule des Anderen, folgte somit dem Stil.

Auf Kandas Haut war das Lotos-Tattoo, welches er vor einigen Monaten gemacht hatte, pure Perfektion. Er glaubte nicht, dass er jemals eine schönere Arbeit abgeliefert hatte, nicht mit den sorgsamem Schattierungen, die er gewählt hatte oder dem verflochtenen Muster, das die Erhebungen von Kandas Wirbelsäule folgte. Er hatte sie in all die empfindlichen Stellen von Kandas Rücken gemalt, sodass er bereits in der Hälfte sich seine Rückenmuskeln angespannt und leicht gezittert hatten. Er lächelte gegen Kandas Haut und küsste sich wieder seinen Weg nach oben, saugte sanft an der Schulter des anderen und drängte ihn dazu, sich umzudrehen.

Kanda drehte sich mit einem Gähnen um, seine Augen immer noch geschlossen. Doch er verdeckte Lavis Mund, als er Anstalten machte, ihn zu küssen.

„Putz dir erst die Zähne.“

Lavi schmolle. „Yu“, grummelte er und zielte stattdessen wieder auf den Nacken.

„Che“, Kanda schlug halbherzig nach ihm. Lavi schaffte es, sich rittlings auf den anderen zu setzen, ohne das sich dieser besonders wehrte und drückte Küsse auf Kandas Schlüsselbein.

Als er die Mitte erreichte, blickte er auf und lächelte sanft in Kandas schläfriges, aber

leicht genervtes Gesicht.

„Du bist so schön“, musste er einfach noch einmal flüstern und küsste ihn auf den Mund.

Kandas Finger glitten in das rote Haar, griffen danach und zogen ihn nach ein paar Sekunden weg.

„Dummer Hase“, sagte er und drehte sich weg, doch Lavi erkannte den gleichen, leichten Rotschimmer, den er zum ersten Mal im Blumenladen gesehen hatte.

Er grinste.